

# WORKSHOP

Dan  
Berglund

## Mingle In The Mincing Machine



### Präsentiert von Thomas Bugert

Im heutigen Workshop geht es um moderne Kontrabass-Sounds und um die Grenzgebiete zwischen Jazz und Rock. Ein wichtiger Bassist dieses Grenzbereichs ist sicherlich Dan Berglund. 1963 geboren, spielte er zunächst E-Gitarre und wechselte dann über den E-Bass zum Kontrabass. Von 1993 bis 2008 spielte er im Esbjörn Svensson Trio. Der Bandleader selbst bezeichnete die Formation als „eine Jazzband, die Rock spielt“. Nach dessen Tod gründete Berglund seine eigene Band Tonbrucket.

Ein Markenzeichen von Dan Berglund ist der Gebrauch von Effektgeräten. Er benutzt häufig ein Line 6 Pod Xt Live, welches interessanterweise eigentlich ein Gitarreneffektgerät ist. Vielfach setzt er verzerrte Sounds ein und spielt seine Soli gelegentlich mit dem Bogen. Dadurch bekommt er einen sehr rockigen Sound auf seinem akustischen Bass. Hinzu kommt, dass Berglund oft Bass-Amps spielt, die eher dem Rockbereich zuzuordnen sind. So sieht man ihn beispielsweise mit Gallien-Krueger oder Ampeg. Abgenommen wird sein Signal mit einem Fishmann Pickup und einem Mikrofon, das mit Schaumstoff im Steg eingeklemmt ist. Um Rückkopplungsprobleme in den Stegs zu bekommen, taped er die Saiten unterhalb des Stegs.

#### Rockiges Flair

„Mingle In The Mincing Machine“ ist auf der E.S.T.-CD „Seven Days Of Falling“ zu hören. Pianist Esbjörn Svensson und Dan Berglund halten sich beide im

Bassregister auf und spielen den Introgroove zusammen. Berglunds verzerrter Kontrabass verleiht dem Stück gleich zu Beginn ein rockiges Flair. Für das Thema wechselt er zum akustischen Basssound zurück und für das Basssolo verwendet er einen stimmigen Mischsound.

Besonders interessant ist, wie sich Klavier und Bass ergänzen:

- Takt 1 bis 8: Klavier und Bass spielen unisono Groove, Klavier akustisch, Bass verzerrt.
- Takt 8 bis 15: Klavier spielt im Bassbereich, Bass und Klavier spielen Melodie gemeinsam.
- Takt 16 bis 24: Klavier spielt die Melodie, Bass spielt Achtelgroove im Bassbereich (Intensität nimmt zu).
- Takt 25 bis 28: Lange Noten, die Eins ist immer vorgezogen. Tempo wird scheinbar herausgenommen.
- Takt 28 bis 32: Band wechselt in 5/4 Takt (gefühlsmäßig geht es wieder nach vorne los).

- Takt 33 bis 34: Über die rhythmische Figur, die alle unisono spielen, geht es gefühlt wieder zurück und die Band wechselt erneut in den 4/4-Takt.

Nachdem das Thema wiederholt wurde, beginnt das Basssolo. Hier entscheidet sich Dan Berglund für besagten speziellen Mischsound aus akustischem und verzerrtem Signal. Zunächst spielt er den Groove und lässt es langsam angehen. Ab Takt 41 fügt er zum Groove noch in hö-

herem Register langsam eine Melodie hinzu, um ab Takt 50 mit einem Slide richtig in sein Solo einzusteigen.

Für mich ist das Stück ein super Beispiel, wie man mit einer kleinen Besetzung interessant und abwechslungsreich spielen kann.

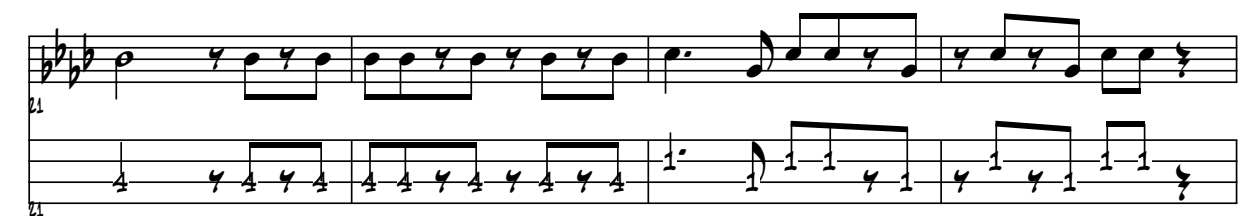
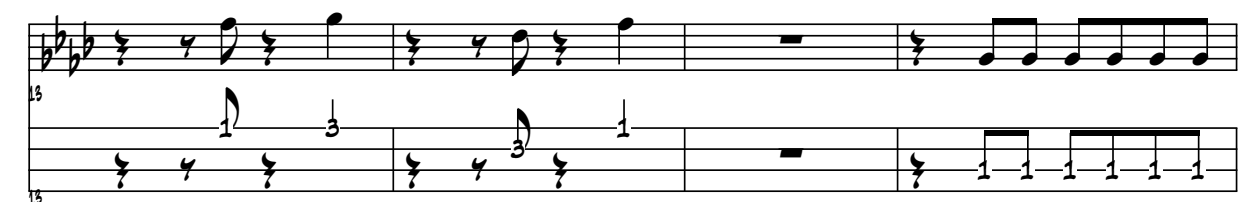
Viel Spaß beim Hören und Üben! Wie immer freue ich mich über Feedback: [workshop@thomasbugert.de](mailto:workshop@thomasbugert.de)

## MINGLE IN THE MINCING MACHINE

EST

AS PLAYED BY DAN BERGLUND

ERSTELLT MIT FINALE 2012



2

25  
30  
35  
41  
49  
54  
60

64  
68  
72  
76

Anzeige



SLUG  
CUSTOM

**Bullet Cable**

**BLACK MARKET**

THE LINE THAT RUNS BETWEEN YOUR GEAR